

erschlagen oder vertrieben, wie sie es vorher an den abendländischen lateinischen Christen verübt hatten.

0623

Weil der Sultan im Jahr des Herrn 1291 bereits Antiochia, Tyrus, Tripolis und andere Städte der lateinischen Christen erobert hatte, machte er sich nun an die endgültige Vertreibung der Christen aus dem Heiligen Land, zumal ja die lateinischen Christen in ganz Syrien nur noch eine einzige Stadt besaßen, Ptolemais, das sonst Akko oder Akron heißt. Diese Stadt war sehr wohlhabend und volkreich, noch immer residierte dort der König von Jerusalem mit seinem Hofstaat, auch der Meister vom Tempel und der Prior des Hospitals und auch der Patriarch samt den Geistlichen, und dazuhin hatten sich alle, die aus den vom Sultan eroberten Städten geflohen waren, mit ihrem ganzen Hab und Gut dorthin gerettet, und auch die Söldner des Königs von England und von Frankreich und anderer Könige und Fürsten und an die achtzehntausend Kreuzfahrer aus verschiedenen Nationen und Ländern waren in der Stadt. Daher gab es dort siebzehn Gerichtshöfe für Vermögensangelegenheiten wegen der verschiedenen Eigentumsrechte, und daraus entstand oft Verwirrung bei den Urteilsprüchen.

0621

0627

0617

0632

0612

Die Prediger und die Minoriten hatten dort stattliche Klöster sowohl für Mönche wie für Nonnen; als aber der ehrwürdige <II, 317> Magister Jordan, Nachfolger des seligen Dominikus, über das Meer reiste, um das Kloster in Akko zu besuchen, erlitt er Schiffbruch und ist selig gestorben, wunderbar verklärt.

0672

0572

Diese Stadt liegt mit dem Gesicht zum mittelländischen Meer und mitten in Syrien, ist auch nicht mehr als vierzig römische Meilen von Jerusalem entfernt, an einem trefflich geeigneten Platz; und deshalb war sie, ich wiederhole, voll von Kaufleuten aus dem Abendland und Orient, denn sie war gleichsam Ausgangspunkt aller Waren für den Überseehandel, und dadurch ist diese Stadt so berühmt geworden, daß man sich auf der Welt keine reichere denken konnte.

0722

0522

1122

Aber auch an Frevel und Unheil kam keine andere Stadt ihr gleich. Als sie, wie gesagt, in Glanz und Fülle dastand, geschah es, daß einige Bewaffnete unserer Pilger etliche sarazenische Kaufleute während einer vereinbarten Landfriedenszeit gefangen nahmen. Sowie der Sultan dies erfuhr, zog er ein mächtiges Heer zusammen und belagerte die Stadt. Ein Sarazene aber schoß nun aufs Geratewohl einen Pfeil ab und traf den Kampfkommandanten der Stadt tödlich, nach dessen Befehl man alles auszuführen gewohnt war. Als er tot war, brach alle Ordnung zusammen und man begann, in Booten über das Meer zu fliehen. Wie aber die Sarazenen keinen Widerstand mehr fanden, drangen sie ein, mordeten alle Christen hin und plünderten alles aus. Bei diesem Untergang sollen sechzigtausend Christen von den Sarazenen mit der Spitze des Schwerts durchbohrt worden sein, im Jahr des Herrn 1291. Und es ist das ganze lateinische Christenvolk im Heiligen Land vernichtet worden außer denen, die sich unter die Dienstbarkeit der Sarazenen verkauften, und diese hat die Kirche exkommuniziert.

0122

Ende

Anfang

Als dies aber im Abendland bekannt wurde, herrschte bei der römischen Kurie große Betrübnis, und Papst Nikolaus der Vierte ließ bedeutende Ablässe verkünden für diejenigen, die das Kreuz nehmen oder Hilfe für das Heilige Land entsenden würden, feuerte Könige und Fürsten an, ihre hilfreiche Hand zu reichen, und veranstaltete feierliche Prozessionen und sprach dabei den Bann aus gegen alle christlichen Kaufleute und andere, die nicht nur Waffen und Holz, was schon lange vorher verboten war, sondern die überhaupt irgend welche Waren nach Alexandria und andere dem Sultan unterworfenen Länder lieferten. Danach wurde außerdem